

Blues mit Glücksgefühlen

Die Aching Bones im Theaterstübchen

VON GEORG PEPL

KASSEL. Auf Deutsch bedeutet der Bandname „schmerzende Knochen“, aber statt Pain und Qual gab's Euphorie: Die nordhessische Bluesband Aching Bones feierte am Montagabend eine gelungene Premiere im gut besuchten Theaterstübchen.

Wie Sänger Michael Dittmar sagte, seien die Musiker schon oft bei Konzerten im Stübchen gewesen. „Heute“, ergänzte er, „dürfen wir mal hier spielen, und es macht echt Spaß mit euch.“ Genau diese Freude trug zur Atmosphäre bei, denn glücklichen Musikern hört man immer gern zu.

Aber nicht nur deshalb erspielten sich die „schmerzenden Knochen“ großen Beifall, auch der Rest stimmte. Michael Dittmar aus Habichtswald-Ehlen ließ ein gutes Blues-Feeling erkennen, blies außerdem herzhaft Mundharmonika

und packte in der abschließenden zweiten Zugabe „Still Raining“ einen selbst gebauten Rainstick, bekannt auch als Regenmacher, als Überraschung aus.

Glücksgefühle hörte man auch in den Gitarrensoli von Hein Fuhrmann, gut abgestimmt war das Zusammenspiel mit Bassistin Susanne Hüve, Gitarrist Frank Scharfner und Schlagzeuger Karsten Mueller. Neben zwei Eigenkompositionen spielte die Band viele Klassiker wie den mit fettem Gitarren-Riff auftrumpfenden Song „A Real Mother For Ya“.

Es gab auch Bernard Allisons „The Way Love Was Meant To Be“. Wie der Zufall es will, wird eben dieser Bernard Allison am kommenden Montag im Theaterstübchen auftreten. Gitarrist Hein Fuhrmann sagte dazu: „Es ist für mich eine Riesenehre, dass ich auf der gleichen Bühne wie mein Idol stehen darf.“



Klangstarkes Ensemble: (vorn v. l.) Gillian Williams, Kartini Suharto-Martin, Victoria Hauer, Susanne Lorenz, (Mitte v. l.) Markus Brenner und Johanna Mix, (hinten v. l.) Joachim Pfannschmidt, Ricardo Silva und Michael Hintze. Foto: Fischer

Wie neun Hörner schallen

Unterhaltsames Kammerkonzert mit „Cornissimo & Friends“ im Opernfoyer

VON JOHANNES MUNDRY

KASSEL. Übers Jahr vegetieren sie im stickigen Orchestergraben und im hinteren Mittelfeld auf der Konzertbühne. Ihre Dienste nimmt der Dirigent gern an, doch oft ist es nur harmonische Füllmenge. Mancher Komponist billigt ihnen etwas Glanz zu. Robert Schumann in der „Rheinschen“, Antonín Dvořák in seiner Siebten, Richard Wagner im „Rheingold“ und in den „Meistersingern“.

Doch einmal im Jahr treten die Kasseler Vertreter dieses Berufsstandes ins Licht und

haben einen ganzen Abend für sich. Die Rede ist von den Hornisten und Hornistinnen aus dem Staatsorchester. Am Montagabend war es wieder so weit: „Cornissimo & Friends“ luden zum Kammerkonzert ins Opernfoyer. Mehr als 250 Zuhörer waren gekommen und amüsierten sich köstlich über das bunte Programm.

Die acht Hornisten des Orchesters – Markus Brenner, Victoria Hauer, Michael Hintze, Susanne Lorenz, Johanna Mix, Joachim Pfannschmidt, Kartini Suharto-Martin, Gillian Williams und als Gast Ri-

cardo Silva – spielten Werke für fünf bis neun Hörner.

Bach gab es (tiefernt Fantasia und Fuge g-Moll), Mendelssohn („Jauchzet dem Horn“, pardon „dem Herrn alle Welt“), Rossini (Ouvertüre zum „Barbier von Sevilla“), Elgar (aus den „Enigma-Variationen“, Humperdinck (der unverzichtbare „Abendsegen“), alles bestens vorgetragen, harmonisch, gut zusammen, kollegial und mit vielen kleinen Höhepunkten.

Auch Originalkompositionen waren darunter wie das ziemlich heikle „Farewell to Red Castel“ von Kerry Turner

oder die „Valse Noble“ von Heinrich Wottawa.

Zum Mitraten und Wiedererkennen lud die Fantasie „Wagneriana“ von Hans Richter ein. Wotan, Winterstürme, auch Siegfrieds Horn machten Wagnerianern keine Mühe. Wer beim Bayreuther Meister nicht so erfahren ist, konnte bei der Suite aus alten Fernsehserien Punkte gutmachen.

Obwohl den trockenen Hornistenkehlen ein kühles Bier versprochen war, mussten die neun nachsitzen. Zwei Zugaben, zum Schluss Bachs Triolet „Jesus bleibt meine Freude“.



Erster Auftritt im Theaterstübchen: Susanne Hüve und Michael Dittmar von den Aching Bones. Foto: Fischer

Lokalsport

Radball

Oberliga Hessen: VC Darmstadt - RVW Naurod 3:5, SV Eberstadt II - GSV Baunatal 0:5, RC Worfelden - GSV Baunatal IV 7:1, VC Darmstadt - SV Nordshausen II 5:5, RVW Naurod - GSV Baunatal 3:2, SV Eberstadt II - GSV Baunatal IV 0:5, RC Worfelden - SV Nordshausen II 3:0, VC Darmstadt - GSV Baunatal 5:3, RVW Naurod - GSV Baunatal IV 8:1, SV Eberstadt II - SV Nordshausen II 0:5, RC Worfelden - GSV Baunatal 2:2, VC Darmstadt - GSV Baunatal IV 5:2, RVW Naurod - SV Nordshausen II 4:2, SV Eberstadt II - RC Worfelden 0:5, GSV Baunatal II - TuS Mengeringhausen 5:3, RSV Hedderheim II - RSV Krofdorf III 0:6, GSV Baunatal III - TuS Mengeringhausen 6:2, RSV Hedderheim - GSV Baunatal III 4:2, RSV Hedderheim II - GSV Baunatal III 2:5, RSV Krofdorf III - TuS Mengeringhausen 5:1, RSV Hedderheim - GSV Baunatal III 4:7, RSV Krofdorf III - GSV Baunatal II 5:1, RSV Hedderheim II - TuS Mengeringhausen 3:2, RSV Krofdorf III - GSV Baunatal III 7:4, RSV Hedderheim II - GSV Baunatal III 3:10, RSV Hedderheim - TuS Mengeringhausen 0:6.

1. RVW Naurod	8	35:17	22
2. RC Worfelden	8	32:8	19
3. GSV Baunatal III	8	36:30	16
4. GSV Baunatal	8	34:20	14
5. RSV Krofdorf III	8	29:26	13
6. SV Nordshausen II	8	31:19	12
7. GSV Baunatal II	8	31:26	11
8. VC Darmstadt	8	24:22	11
9. RSV Hedderheim	7	16:27	7
10. RSV Hedderheim II	8	15:34	7
11. TuS Mengeringhausen	8	23:32	6
12. SV Eberstadt II	8	16:29	6
13. GSV Baunatal IV	9	20:52	3

Landesliga Nord: TuS Mengeringhausen IV - RSV Krofdorf VI 3:9, SV Nordshausen IV - SVH Kassel 6:2, TuS Mengeringhausen III - SV Nordshausen III 7:3, RSV Krofdorf VI - SV Nordshausen IV 2:2, TuS Mengeringhausen IV - SV Nordshausen III 4:3, TuS Mengeringhausen IV - SVH Kassel 6:2, RSV Krofdorf VI - SV Nordshausen III 7:1, TuS Mengeringhausen IV - SVH Kassel 2:6, TuS Mengeringhausen III - SV Nordshausen IV 4:3, RSV Krofdorf VI - SVH Kassel 8:0, TuS Mengeringhausen IV - SV Nordshausen IV 4:3, RVL Schenklingfeld II - RSV Tann II 0:5, RVE Albugen II - GSV Baunatal VI 4:3, RVL Schenklingfeld - RVE Albugen 6:3, RSV Tann II - RVE Albugen II 5:1, RVL Schenklingfeld II - RVE Albugen 0:5, RVL Schenklingfeld - GSV Baunatal VI 5:0, RSV Tann II - RVE Albugen 10:2, RVL Schenklingfeld II - GSV Baunatal VI 0:5, RVL Schenklingfeld - RVE Albugen II 3:2, RSV Tann II - GSV Baunatal VI 4:0, RVL Schenklingfeld II - RVE Albugen II 0:5.

1. RSV Tann II	7	43:9	21
2. TuS Mengeringhausen III	7	36:15	18
3. RVL Schenklingfeld	7	26:17	16
4. RSV Krofdorf VI	7	38:20	14
5. RVE Albugen	7	26:23	12
6. SVH Kassel	7	21:27	12
7. RVE Albugen II	8	23:22	9
8. TuS Mengeringhausen IV	8	21:42	9
9. SV Nordshausen IV	8	24:28	8
10. GSV Baunatal VI	7	20:22	7
11. SV Nordshausen III	7	11:34	3
12. RVL Schenklingfeld II	8	9:39	0

Mit der Kugel top

Hessenmeisterschaft: Coste und Friedrich holen Medaillen

HANAU. Leon Coste vom LAV Kassel erzielte den einzigen Medaillenrang der Jungen bei der Hessischen Hallen-Meisterschaft der Leichtathleten U 20 in der August-Schärtner-Halle in Hanau. Im vierten Durchgang wuchtete der 17-Jährige aus Espenau die sechs Kilo schwere Gummi-Kugel auf 12,97 Meter und verlor als Dritter das Duell um Silber gegen Mike Schneider (LG Wetztenberg/12,98 Meter) lediglich um einen Zentimeter.

Das Kugelstoßen war in der weiblichen Jugend U 20 ebenfalls die nordhessische Parade-Disziplin. Als Zweite mit 12,35 Metern musste Siebenkämpferin Carolin Friedrich vom LAV Kassel lediglich der DLV-Fünftften Patrizia Römer (TSV Frankenberg/14,11 Meter) den Vortritt lassen. Mit einer Steigerung auf 10,87 Meter verdrängte Paula Rücker (LAV Kassel) als Dritte Fiona Neff



Landete auf dem dritten Platz: Leon Coste. Foto: zct

(ASC Darmstadt/10,44 Meter) aus den Medaillenrängen. Zwei Zentimeter dahinter machte mit Leonie Frank (10,42 Meter) eine weitere Siebenkämpferin des LAV Kassel auf sich aufmerksam.

Tags darauf erkämpfte Rücker im Hochsprung ihre zweite Plakette in Bronze mit überquerten 1,63 Metern. Unter 33 Sprinterinnen erreichte



Sehr guter zweiter Platz: Carolin Friedrich. Foto: zct

Leonie Frank das Finale über 60 Meter und verkaufte sich als Sechste in 8,16 Sekunden etwas unter Wert. Darauf deuteten im Vorlauf erzielte 7,96 Sekunden hin. In 8,23 erreichte Carolin Friedrich den Zwischenlauf. Siegerin wurde Marshella Foreshaw vom Königsteiner LV, die das Leichtathletik-ABC in der TG Weltheiden gelernt hat. (zct)

Billard: Silber für Thomas Werner

KASSEL. Bei der Landesmeisterschaft Einband Klasse 2 in Hannover hat Thomas Werner vom Kasseler Billard Club die Silbermedaille gewonnen.



Thomas Werner

Nach spannendem Turniervorlauf erreichte Edgar Burkhardt vom BSG Hannover mit vier Gewinnpunkten und einem Generaldurchschnitt (GD) von 3,32 mit der besten Turnierleistung den ersten Platz.

Sowohl Werner als auch Jens Dreyer vom Braunschweiger Billard Club erreichten ebenfalls jeweils vier Gewinnpunkte. Aufgrund des besseren GD von 2,77 gewann Werner mit einer Höchstserie von 15 Punkten die Silbermedaille und Dreyer landete auf dem dritten Platz.

Lokalsport in Kürze

Carambolage stark bei Landesmeisterschaft

Billard. Jürgen Rötter und Peter Ehrhardt vom Carambolage Verein Kassel haben bei der Landesmeisterschaft im Einband in der Klasse 3 die Plätze zwei und drei erspielt. Im Halbfinale setzte sich Rötter gegen Vereinskollege Ehrhardt durch. Im Endspiel zog Rötter den Kürzeren gegen Jochen Wendland vom Braunschweiger Billard Club. (eh)

Dreiband-Team siegt souverän 18:0

Billard. Das Dreiband-Team vom Carambolage Verein Kassel hat gegen den SCB Langendamm III (Nienburg) den dritten Sieg in Folge in der laufenden Saison der Regionaloberliga verbucht. Peter Ehrhardt, Jürgen Rötter und Lothar Dilcher vertraten die Farben der Kasseler eindrucksvoll. Jeder der Akteure des CVK gewann seine drei Partien und so mussten die Gäste aus Langendamm ohne Spielgewinn die Heimreise antreten. (eh)

Finale-Reserve feiert ersten Tagessieg

Bowling. Die Bundesligareserve von Finale Kassel hat sich in Hanau am fünften Spieltag der Regionalalliga Hessen erstmals einen Tagessieg in dieser Saison gesichert und katapultierte sich gleich auf Rang zwei der Tabelle vor. Finale verlor nur eine Partie gegen den BC Kelsterbach. Die übrigen sechs Partien gestalteten die Kasseler siegreich. Für das zweitbeste Pingesamtergebnis gab es dann noch zusätzlich sieben der acht möglichen Bonuspunkte. (sn)

Konkurrenz zieht davon

Bowler von Finale Kassel enttäuschen in Moers – Titel rückt in weite Ferne

MOERS. Der Meisterschaftszug in dieser Bundesligasaison wird wohl ohne die Kasseler Finale-Bowler abfahren. Am 4. Spieltag in Moers setzte sich die Aufholjagd auf die Teams aus Berlin und Premnitz nicht weiter fort. Beide Mannschaften spielten auf hohem Niveau – Berlin kam auf 23 Pkt./213 Pins Mannschaftsschnitt, Premnitz auf 22/215 Pins.

Während Finale Kassel noch vor Jahresfrist an gleicher Stätte mit einem Mannschaftsschnitt von 220 Pins die Bundesliga aufmischte und den Grundstein zum Titelgewinn legte, waren die Kasseler diesmal nicht in der Lage, mit den beiden Spitzenteams mithalten. Nur vier der neun Partien entschieden sie für sich. Die Mannschaft

verlor die entscheidenden Duelle gegen die Mitkonkurrenten deutlich. Hinter den beiden Top-Teams reichte es aber immerhin zum drittbesten Pingesamtergebnis für Kassels Team und neben den acht Siegpunkten noch zu acht weiteren Bonuspunkten. Mit 16 Tagespunkten wurde Platz vier in der Tageswertung erreicht. (sn)



Mit Herkules und Kugel: Finale-Bowler Pascal Winterheimer.